

Tausendsassa im Ordensgewand

Vortrag Schwester Teresa Zukic hält Vorträge, schreibt Bücher, ist Musical-Komponistin und immer wieder im Fernsehen – Im proppenvollen Pfarrsaal St. Lorenz spricht sie über das Glück

Kempten „Sie leben in einer neuen Freude, die Sie über manche Hürde des Alltags trägt. Jeden Tag nehmen Sie als neues Geschenk an. Sie fühlen sich angenommen und wertvoll. Sie finden zauberhafte Worte, um andere zu loben und zu beglücken.“ Wer spricht solche Worte? Eine zuerst erfolgreiche Mehrfachsportlerin, die mit 19 Jahren im Sportinternat zufällig die Bergpredigt in der Bibel las und dann in Windeseile zur wohl bekanntesten Nonne Deutschland wurde: Schwester Teresa Zukic. Ihr Vortrag im rappelvollen Pfarrsaal St. Lorenz wird mit Begeisterung aufgenommen, auch die Lacher und Schmunzler kommen reichlich auf ihre Kosten. „Ich rede über einen Gott, der Humor hat, auf die Herzen schaut und nicht die Gebete zählt“, betont die Ordensfrau der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“.

Bekannt ist die immer Lächelnde vom Bodenpersonal Gottes seit ihrem Auftritt bei „Schreinemakers live“ im Jahre 1992. „Allerdings, wenn man in der Öffentlichkeit steht, hat man nicht nur begeisterte Befürworter, sondern schnell auch Gegner“, räumt Zukic ein. „Eine Schwester, die Skateboard gefahren ist, immer wieder im Fernsehen auftritt, und auch gerne ein Weißbier trinkt, passt nicht zu dem Bild, das sich manche Menschen von Mitgliedern einer geistlichen Gemeinschaft

machen“. Noch dazu sei sie eine, die ungezwungen lebe und frei rede, wie ihr der Schnabel gewachsen sei. Richtig „happy“ fühle sie sich mit ihrer Botschaft, die sie in diesem Jahr in nahezu 200 Vorträgen rüberbringen werde. Vor Managern, vor Handwerksghremien, vor ganz normalen Menschen.

Noch immer freut sich die Buchautorin und Musical-Komponistin über den 100 000-Euro-Gewinn bei Jörg Pilawa – Geld für die Arbeit und sozialen Anliegen des Konvents. „Für Menschen vielfältig da zu sein ist für sie das Wichtigste“, hatte ihr Vorsitzender Willibald Herrmann schon eingangs bescheinigt. Die Katholische Erwachsenenbildung Kempten-Oberallgäu hatte die Ordensfrau eingeladen.

„Nur Verletzte verletzen“

Fünf Schritte sind es laut Zukic, die zu einem erfüllten Leben führen können. Ein Herzblutanliegen ist für die 48-Jährige dabei das Versöhnen und verzeihen können. „Unglaublich viele Menschen sind durch andere gekränkt und verletzt worden. Sie sind innerlich gelähmt, tragen schwer daran“, gibt die Ordensfrau zu bedenken. Man solle wissen, dass nur verletzte Menschen andere verletzen – andere hätten dazu keinen Grund. Aber gerade die Leute, die einen am meisten kritisieren,



Sie war eine erfolgreiche Mehrfachsportlerin, schreibt Bücher, hält Vorträge und gewann nebenbei in einer Fernsehshow noch 100 000 Euro für ihren Konvent: Sr. Teresa Zukic. Jetzt war sie in St. Lorenz zu Gast.

Foto: Rupert Mayr

würden ja im Grunde nichts Anderes sagen als: „Erkenne mich an. Ich kann auch was, bin auch wer.“

Für Schwester Zukic hungern die Menschen nach Zuwendung und

Anerkennung. „Viele hassen dich, wenn du Erfolg hast, den sie selber so dringend nötig hätten.“ Neid sei in Deutschland eine „weit verbreitete Form der Anerkennung“. (mr)